

Die Prosodie

Jonathan Harrington

Felicitas Kleber

Was ist die Prosodie?

Eine phonetische Definition

Die Prosodie (manchmal auch '**Suprasegmentalia**'): die Beiträge der **Dauer**, **Grundfrequenz**, und **Amplitude** zur Bedeutung in der gesprochenen Sprache.

Eine phonologische Definition

Die **Zusammensetzung** von Phonemen in Silben, Wörtern, Phrasen. Die **Assoziation** von Phonemen mit Tönen.

Prosodie, linguistisch, paralinguistisch*

Vermittelt **paralinguistische** Information – zB zum emotionalen Zustand des Sprechers (froh, verärgert, nervös, usw.)



Und **Linguistische** Informationen

zB Aussage/Frage.

Silbeinitiale vs silbenfinale Laute

usw.

* Sounds from Ladefoged, P. Vowels and Consonants. Blackwell

Wort und Satzprosodie

Wortprosodie.

Wie Wörter
voneinander durch
**Quantität, Ton, und
Betonung**

Der Aufbau von
Lauteinheiten in
Silben.

Sprachrhythmus

Satzprosodie

Wie Sätze voneinander
durch die **Phrasierung,
Akzentuierung, und,
Intonation**

Variationen in der
Sprechgeschwindigkeit.

unterschieden werden.

Wortprosodie*

Wahrgenommen als
Unterschiede in der:

Prinzipielle Akustische
Merkmale

Quantität

Länge

Dauer

Dänisch: 'laden' /lɛsə/  'lesen', /lɛ:sə/ 

Ton

Tonhöhe

Grundfrequenz

fallend

steigend

eben

niedrig

hoch

hoch

niedrig

[na]



Ein Name

Gesicht

Tante

dick

Feld

Betonung

Lautheit/Deutlichkeit

Interaktion von
Dauer, Amplitude,
Grundfrequenz

z.B.

übersetzen

übersetzen

* Sounds from Ladefoged, P. Vowels and
Consonants. Blackwell

Die Satzprosodie



Marianna made the marmalade

Akzentuierung

Die relative Deutlichkeit der Wörter einer Äußerung



Phrasierung

Aufteilung einer Äußerungen in unterschiedliche Sprechmelodiegruppen



Intonation

Bedeutungsänderungen einer Phrase durch f₀-Variationen.



Themen

Die Mikroprosodie

(Wochen 2-4)

Die intrinsischen (unintendierten) prosodischen Eigenschaften von Segmenten.

- F0 steigt/fällt nach einem stimmhaften/stimmlosen K.
- Offene Vokale sind länger und lauter als geschlossene.

Die Phonetik und Phonologie der Silbenstruktur

1. Die Silbenposition

Silbeninitiale Ks sind oft deutlicher und phonetisch stabiler im Vergleich zu silbenfinale Ks.

zB werden silbenfinale Ks oft lenisiert/getilgt

Synchron: Las(t)wagen

Diachron: Latein ad+plicare > It. Applicare

Die Phonetik und Phonologie der Silbenstruktur

2. Die Phonotaktik

Die Regeln, die die erlaubten Silben bestimmen.

Universelle Tendenzen

- Sprachen bevorzugen /pl/ im Anlaut, /lp/ im Auslaut.
- /pw/ ist selten, /pl, pr/ häufig.

Sprachbedingte Unterschiede

- /kn/ im Anlaut in deutsch, nicht in englisch usw.

Betonung

Wochen 5-8

Wort- und Satzbetonung

Physiologische und akustische Merkmale, phonetische Unterschiede zwischen Wort- und Satzbetonung.

Sprachrhythmus

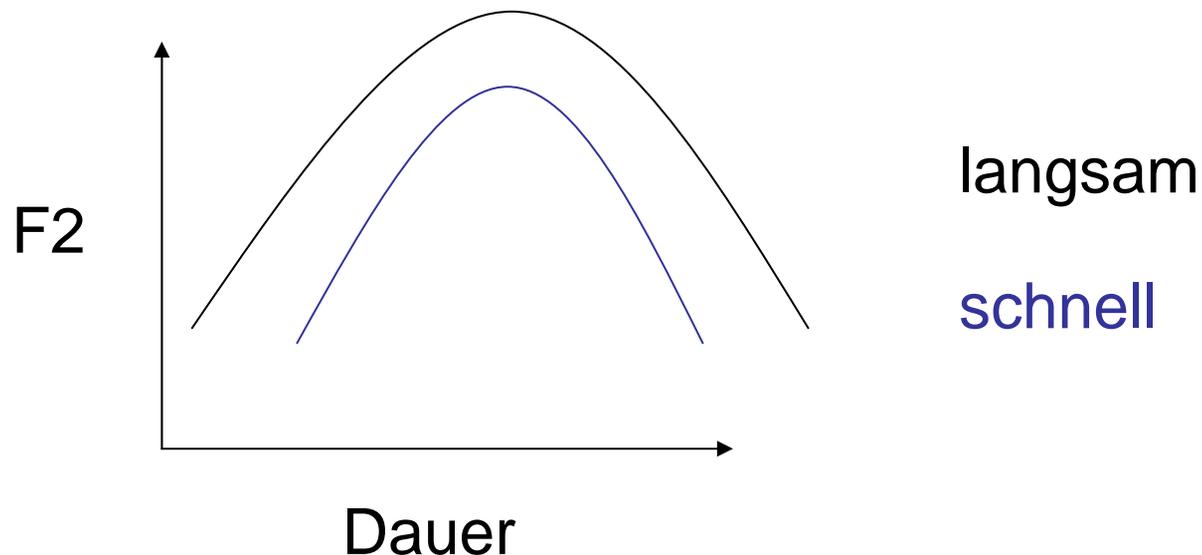
- Stress-timed, syllable-timed, mora-timed.
- Inwiefern wird Sprachrhythmus in der Perzeption der Sprache eingesetzt, um Wortgrenzen aufzudecken?

Sprechtempo und Formant-Undershoot

(Wochen 9 und 10)

Bei einer zunehmenden Sprechgeschwindigkeit werden eher Vokale und nicht Konsonanten kürzer.

Werden dadurch Vokale notwendigerweise reduzierter?



Die Intonation

(Wochen 11-14)

- Die Einheiten der Intonation und deren Beziehung zur Grundfrequenz
- Die Beziehung zwischen der Intonation und Akzentuierung im A-M (autosegmentellen-metrischen) Modell der Intonation.
- Die phonetischen Merkmale der Phrasenaufteilung (phrasenfinale Längung, pitch reset).
- Häufig vorkommende Melodien im Deutschen.